

# Rauchgewohnheit

Der Zigarettenrauch ist einer der primären Risikofaktoren für verschiedene chronisch-degenerative Krankheiten (insbesondere was die Atemwege und den kardiovaskulären Apparat betrifft) und der häufigste vermeidbare Risikofaktor für einen frühzeitigen Tod. Man schätzt, dass in Italien 15-20% der gesamten Todesfälle mit dem Rauchen assoziiert sind. Auch das Passivrauchen stellt einen relevanten Risikofaktor dar.

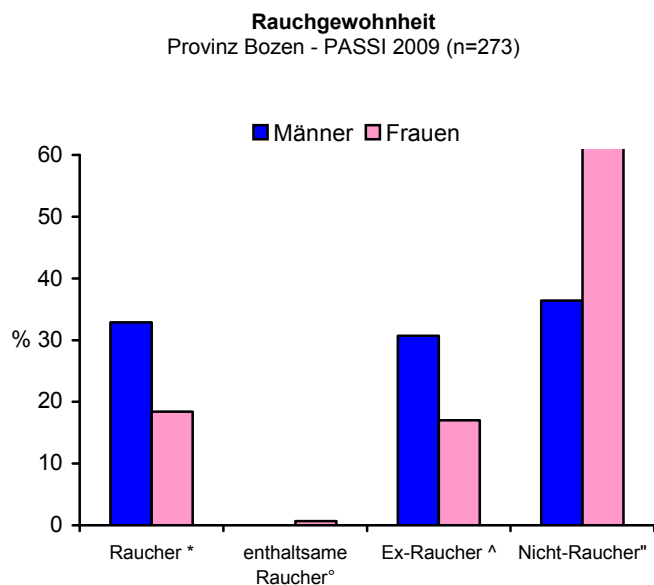
Die Rauchgewohnheit hat sich in den letzten 40 Jahren stark verändert: der hohe Prozentsatz an männlichen Rauchern ist in den letzten Jahren progressiv zurückgegangen, während die Anzahl der Frauen ständig ansteigt. In der Zwischenzeit ist der Prozentsatz der Männer mit dem der Frauen vergleichbar. Außerdem nimmt die Anzahl der Jugendlichen mit Rauchgewohnheiten beunruhigend zu.

Die Ärzte und das Gesundheitspersonal bekleiden die wichtige Aufgabe, ihre Betreuten über die Risiken des Rauchens zu informieren; ein erster Schritt ist das Gespräch mit dem Patienten zu suchen und ihn von den Vorteilen einer Rauchentwöhnung zu überzeugen. Das Einstellen des Rauchens halbiert nämlich bereits nach einem Jahr das Risiko eines Infarkts und nach 10 Jahren jenes eines Lungentumors.

Die Einführung des Rauchverbots in den öffentlichen Lokalen und am Arbeitsplatz ist ein sichtliches Zeichen, dass dem Problem mehr Beachtung geschenkt wird. Außerdem hat sich diese Maßnahme als wirksam gegen das Passivrauchen erwiesen.

## Wie ist die Rauchgewohnheit verteilt?

- In der Provinz Bozen haben 50,1% der Befragten angegeben, Nicht-Raucher zu sein, 25,7% sind Raucher und 23,9% Ex-Raucher. Das Einstellen des Rauchens seit weniger als 6 Monaten (die so genannten *„enthaltssamen Raucher“*, die laut Definition der WHO noch als Raucher zu betrachten sind) haben 0,4% geschafft.
- Die Rauchgewohnheit ist bei Männern häufiger als bei Frauen (32,9% versus 19,1%); Nicht-Raucher kommen häufiger bei Frauen vor (63,9% versus 36,4%).



\* *Raucher*: 100 Zigaretten im Leben geraucht und derzeit täglich oder an manchen Tagen Raucher

° *Enthaltssame Raucher*: Nicht-Raucher seit weniger als 6 Monaten

^ *Ex-Raucher*: mehr als 100 Zigaretten im Leben geraucht und seit mindestens 6 Monaten Nicht-Raucher

" *Nicht-Raucher*: weniger als 100 Zigaretten im Leben geraucht und derzeit Nicht-Raucher

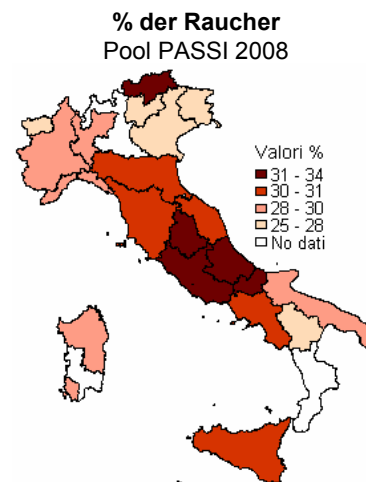
## Welche sind die Eigenschaften der Raucher?

- Höhere Prozentsätze an Rauchern können bei Jugendlichen, Erwachsenen und bei Männern beobachtet werden.
- Analysiert man die Auswirkungen der einzelnen Faktoren in Gegenwart aller anderen anhand eines geeigneten statistischen Verfahrens (*logistische Regression*), so sind das Geschlecht und Alter signifikant mit dem Rauchen assoziiert.
- Durchschnittlich werden 10,6 Zigaretten am Tag geraucht; 4,4% davon rauchen über 20 Zigaretten am Tag (*starke Raucher*).

Raucher		
Provinz Bozen - PASSI 2009 (n=201)		
Eigenschaften	Raucher° % (IC95%)	
<b>Gesamt</b>	<b>26,0</b>	<b>20,8-31,3</b>
<b>Altersklassen</b>		
18 - 34	41,8	31,1-52,3
35 - 49	25,6	16,8-34,3
50 - 69	11,4	4,6-18,1
<b>Geschlecht</b>		
Männer	32,9	24,9-40,9
Frauen	19,1	12,4-25,8
<b>Schulbildung</b>		
niedere	27,3	20,3-34,3
hohe	24,3	16,3-32,3
<b>Finanzielle Schwierigkeiten</b>		
ja	29,4	19,4-39,4
nein	24,5	18,3-30,8

°Raucher: 100 Zigaretten im Leben geraucht und derzeit täglich oder an manchen Tagen Raucher (inklusive enthaltsame Raucher laut Definition der WHO)

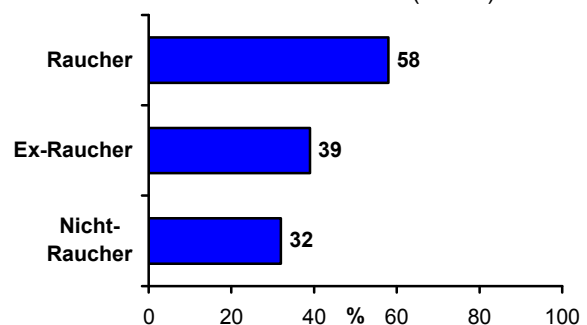
- Auf Ebene des nationalen Pool PASSI (2008) sind 31% der Befragten Raucher, 19% Ex-Raucher und 50% Nicht-Raucher. Im Nord-Osten Italiens wurden folgende Prozentsätze berechnet: 27%, 23% und 50%.



## Wie vielen Personen hat das Gesundheitspersonal Fragen über das Rauchverhalten gestellt?

- In der Provinz Bozen haben 39,8% der Befragten angegeben, dass ihnen das Gesundheitspersonal Fragen über ihre Rauchgewohnheit gestellt hat.
- Über ihre Rauchgewohnheit sind 58,0% der Raucher, 39,2% der Ex-Raucher und 31,7% der Nicht-Raucher befragt worden.

**% der Personen, die vom Gesundheitspersonal über die eigene Rauchgewohnheit befragt wurden**  
Provinz Bozen - PASSI 2009 (n=201)\*

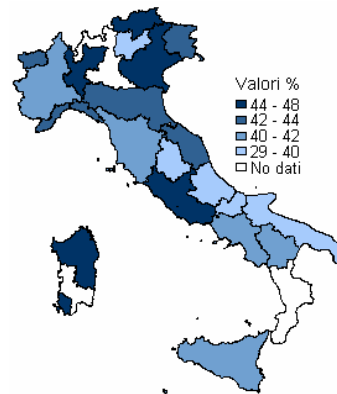


\* Personen, die im letzten Jahr beim Arzt oder Gesundheitsberater waren



- Auf Ebene des nationalen Pool PASSI (2008) beträgt der Prozentsatz der vom Gesundheitspersonal über das Rauchverhalten befragten Personen, 42% (43% im Nord-Osten Italiens).

**% der Personen, die über ihre Rauchgewohnheit befragt wurden**  
Pool PASSI 2008

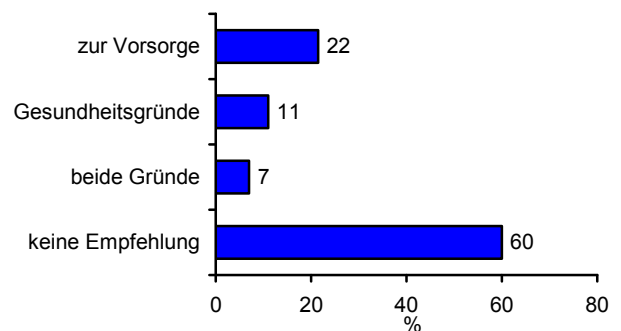


### Wie vielen Rauchern wurde geraten das Rauchen einzustellen und warum?

- Das Gesundheitspersonal hat in den letzten 12 Monaten in 39,5% der Raucher empfohlen, das Rauchen einzustellen.
- Diese Empfehlung ist hauptsächlich aus Präventions- (21,5%) und Gesundheitsgründen (11,3%) gegeben worden.

**Empfehlung das Rauchen einzustellen und Begründung**

Provinz Bozen - PASSI 2009 (n=46)\*

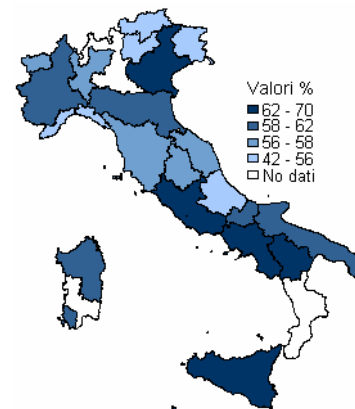


\* Raucher, die im letzten Jahr beim Arzt oder Gesundheitsberater waren

- Auf Ebene des nationalen Pool PASSI (2008) beträgt der Prozentsatz der Raucher, die vom Gesundheitspersonal die Empfehlung erhalten haben, das Rauchen einzustellen, 60% (58% im Nord-Osten Italiens).

**% der Raucher, die die Empfehlung erhalten haben, das Rauchen einzustellen**

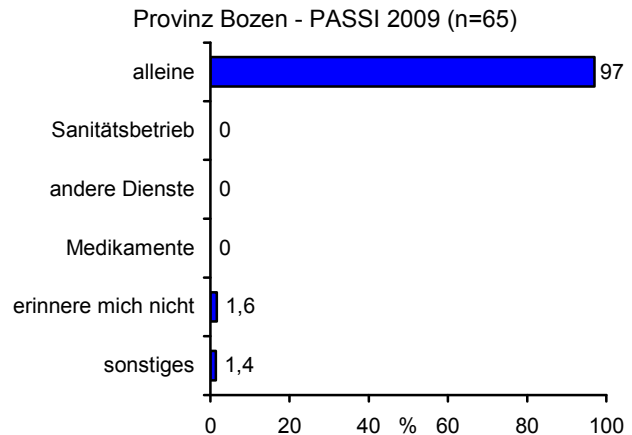
Pool PASSI 2008



## Rauchentwöhnung: wie haben die Ex-Raucher das Rauchen eingestellt?

- In der Provinz Bozen haben 97,0% der Ex-Raucher alleine ohne fremde Hilfe das Rauchen eingestellt.
- Der erhobene Wert stimmt mit jenem des nationalen Pool PASSI (2008) überein: 96% der Ex-Raucher geben an, alleine ohne fremde Hilfe mit dem Rauchen aufgehört zu haben.
- Im letzten Jahr haben 60,8% der Raucher versucht mit dem Rauchen aufzuhören (41% auf nationaler Ebene im Jahr 2008).

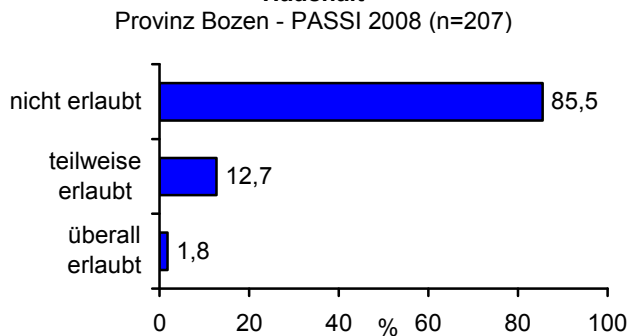
% der verschiedenen Arten der Rauchentwöhnung der Ex-Raucher



## Rauchverhalten im Haushalt

- In 85,5% der Fälle wird im Wohnbereich der Befragten nicht geraucht, in 12,7% der Fälle in einigen Zimmern und in 1,8% der Fälle überall.

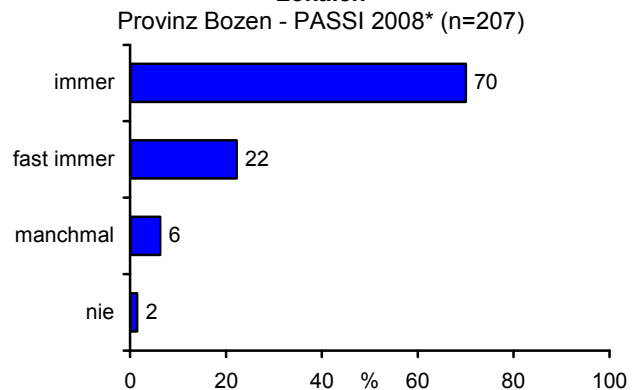
% der verschiedenen Regeln betreffend das Rauchen im Haushalt



## Einhaltung des Rauchverbots in öffentlichen Lokalen

- Das Rauchverbot wird in 92,2% der Fälle in den öffentlichen Lokalen immer (70,0%) oder fast immer (22,2%) eingehalten.
- In 7,8% der Fälle wird das Rauchverbot nie (1,5%) oder nur selten (6,3%) eingehalten.

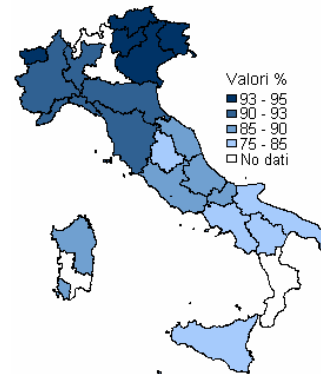
% der Einhaltung des Rauchverbots in den öffentlichen Lokalen



\* Befragte, die in den letzten 30 Tagen in öffentlichen Lokalen waren

- Auf Ebene des nationalen Pool PASSI (2008) wird das Rauchverbot in öffentlichen Lokalen in 84% der Fälle immer oder fast immer eingehalten (93% im Nord-Osten Italiens), mit territoriale Unterschiede.

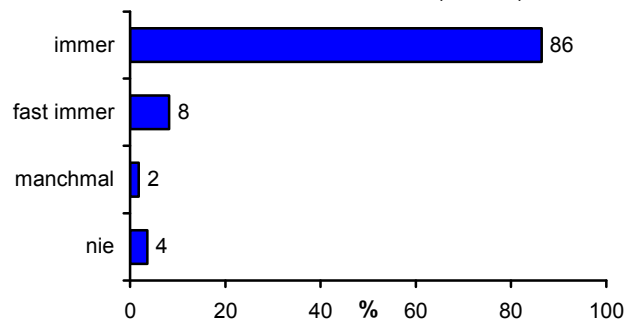
**% der Personen, die angeben, dass das Rauchverbot immer oder fast immer in den öffentlichen Lokalen eingehalten wird**  
Pool PASSI 2008



## Einhaltung des Rauchverbots am Arbeitsplatz

- In 94,6% der Fälle geben die berufstätigen Befragten an, dass das Rauchverbot am Arbeitsplatz immer (86,4%) oder fast immer (8,2%) eingehalten wird.
- In 5,4% der Fälle wird das Rauchverbot nie (3,6%) oder nur selten (1,8%) eingehalten.

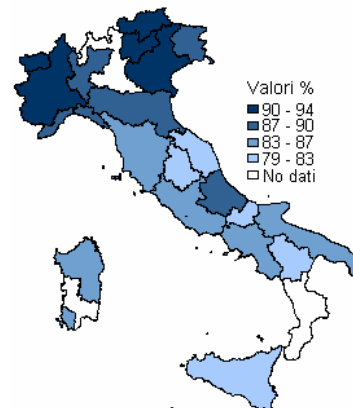
**% der Einhaltung des Rauchverbots am Arbeitsplatz**  
Provinz Bozen – PASSI 2009 (n= 169)\*



\* Befragte, die in geschlossenen Räumen arbeiten, außer jene, die alleine arbeiten

- Auf Ebene des nationalen Pool PASSI (2008) wird das Rauchverbot am Arbeitsplatz in 85% der Fälle immer oder fast immer eingehalten (88% im Nord-Osten Italiens), mit sichtlichen territorialen Unterschieden.

**% der Berufstätigen, die der Meinung sind, dass das Rauchverbot am Arbeitsplatz fast immer oder immer eingehalten wird**  
Pool PASSI 2008



## ***Ergebnisse und Empfehlungen***

In der Provinz Bozen wie auch auf nationaler Ebene schätzt man, dass zirka eine von vier Personen als Raucher klassifizierbar ist; insbesondere in der Altersklasse der 18-34 Jährigen kann man besorgniserregend hohe Prozentsätze beobachten.

Zirka zwei von fünf Rauchern haben die Empfehlung des Gesundheitspersonals erhalten, das Rauchen einzustellen; dies zeugt von noch ausbaufähiger Beachtung des Problems.

Der Großteil der Ex-Raucher hat alleine ohne fremde Hilfe mit dem Rauchen aufgehört. Es scheint somit notwendig, das Verhältnis zwischen Gesundheitspersonal und Patienten zu festigen, um die Inanspruchnahme der bereits vorhandenen Initiativen des Sanitätsbetriebes zur Rauchentwöhnung zu fördern.

Das Passivrauchen im Wohnbereich, in öffentlichen Lokalen und am Arbeitsplatz bleibt ein weiterhin relevanter Aspekt, der auch in Zukunft überwacht werden muss.

